

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 33: **Das ist nur bei grosser Hitze möglich**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Contra-Schmerz Kopfschmerzen
Monatschmerzen
Migräne
gegen Rheumatismus

PAPER-MATE

7.50

Neu!! «California Tu-Tone»!
Wählen Sie Ihr eigenes zwei-
farbiges «Modell 1956!» E 3

Steigst Du am Morgen
aus dem Bette
beginnt die tägliche
Toilette:
Ausser Waschen,
Zähneputzen sollst
Du der Gesundheit
nutzen!

Eptinger

... seine Mineralien wirken

Wenn schon... dann ins
**Bahnhofbuffet
Schaffhausen**
erstklassig und heimelig!

Hubois 1785 **Eine gute Uhr**
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
Zürich 1, Talacker 41
Uhrmachermeister
Telephon (051) 23 51 53

Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Mit **Kobler** täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

DIE FRAU

Public Relations

Briefe, die uns bisweilen erreichen:

«Liebes Bethli, könnten Sie nicht gelegentlich in einem Ihrer Artikel auf unser ausgezeichnetes Produkt (Bodenwische, Käse, Fahrräder, Handschuhe, Gartenmöbel usw.) hinweisen? Wir wären Ihnen sehr dankbar, und wir sind gerne bereit » usw.

Antwort: «Sehr geehrte Herren, es ist Ihnen vielleicht entgangen, daß wir neben dem Textteil einen sehr gut betreuten Inseratenteil haben. Wir möchten bis auf weiteres die beiden Sektoren getrennt führen, in der Ueberzeugung, daß Interessenten für Ihr Produkt sich in erster Linie im Inseratenteil danach umsehen werden. In Liebe.

Bethli

Heute ist das zum Teil noch so. Später wird es vielleicht besser werden. Nicht nur die Artikel in Zeitungen und Zeitschriften (Lyrik inbegriffen), sondern auch das gesellschaftliche Leben wird wohl in absehbarer Zeit den Public Relations dienen. Ich stelle mir das etwa so vor:

Ort der Handlung: Eine Cocktail Party im Jahre 1972.

Ein junger Mann (der soeben einer jungen Dame vorgestellt wurde):

«Sie! Das ist ein bäumiges Kleid!»

Junge Dame: «Sie sind ein Schlimmer! Aber das ist jetzt heute schon das achtundzwanzigste Kompliment, das ich für das Kleid ernte. Von Herren- und, was noch wichtiger ist, von Damenseite. Das Kleid, das ich da trage, stammt von der Firma «Modespiegel» und kostet Fr. 298.-. Es wird auch ohne das Jäckchen verkauft (Fr. 247.-) und ist in folgenden Modefarben erhältlich: Blau auf Weiß, Orange auf Weiß, und Blau auf Grau.»

Der junge Mann nickt verständnisvoll, geht weiter und kommt mit einem andern Herrn ins Gespräch.

Der andere Herr: «Einen netten Sommeranzug haben Sie da an.»

Der junge Mann: «Das ist der neue Ornylodakron-Anzug der Firma «Gent», – federleicht, kühl, waschbar, braucht nicht gebügelt zu werden, geht nicht ein und knittert nicht. Fr. 420.-, Aenderungen werden billig berechnet.»

Jetzt taucht der Gastgeber auf und drückt den beiden Herren je ein Glas in die Hand: «Probieren Sie das. Vita-Whisky, achtzehn Franken die Flasche, bei Geßler und Hahn. Bei Bezug einer ganzen Kiste 15 Prozent Rabatt.»

Ein Herr inmitten einer kleinen Gruppe: «... Marke Forgeron, stich-, hieb- und kugelfest, vollautomatisch, Chronometerwerk, 2 Jahre Garantie – die Armbanduhr fürs Leben ... kostet ...»

Eine Dame in einer größeren Gruppe: «... der Handschuh «Fit», fünfunddreißig Franken, in allen Pastellfarben und Weiß, bei Köchler und Co.»

Unterdessen ist der Vitakonsum gestiegen. Allgemeines Stimmengewirr:

«Der Allround-Make up von Lisa White: Rouge, Puder, Lippenstift und Nagellack aufeinander abgestimmt, 28 Franken, bei «Jolie Madame» an der Bahnhofstraße.»

«... «Irish Setter», der rassige Wagen mit Düsenantrieb, Modell 1973. Eingebauter Televisionsapparat. Von 30 Mille an, Sie können sich auf mich beziehen ...»

«... – Blau auf Weiß, Rot auf Weiß, Blau auf Grau, – bei ...»

«Arbeit? Eine Party macht heute keine Arbeit mehr. Die Getränke – aber das hat Ihnen sicher mein Mann bereits gesagt. Das Buffet aber kommt aus dem «Seevogel»; sie liefern auch Geschirr und Gläser, bringen alles und holen alles wieder ab. Kostenpunkt je nach Ansprüchen und Anzahl der Gäste. Das, was wir heute hatten, kostet zum Beispiel ...»

«... Wäscht, bügelt, legt die Wäsche zusammen und räumt sie weg. In monatlichen Raten von ... bei ...»

Ein sehr alter Herr, beim Weggehen: «Eine große Zeit! Eine vernünftige Generation. Als ich jung war, waren die meisten Parties reiner Zeitverlust.»

Ein junger Mann: «Was tat sich denn da?»

Der alte Herr: «Ach – man führte Gespräche ...»

Eine junge Dame: «Was für Gespräche?»

Der alte Herr: «Ich weiß nicht mehr recht, – nutzlose, eigentlich.»

Der Chor der Gäste: «Dü lieber Himmel.»
Bethli

Dobb's VERBENA

Depot: Paris S.A. Zürich

DOBB'S OF LONDON LTD LONDON W. 1